

WISSENSCHAFT*AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(16)

Staatsrat richtet wissenschaftlich-technisches Führungsorgan ein

Der Staatsrat hat kürzlich eine kleine Führungsgruppe zur Koordinierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit eingerichtet. Die Gruppe steht unter der Leitung von Ministerpräsident Zhao Ziyang. Als Stellvertreter fungieren Staatsrat und Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft und Technik Fang Yi und der stellvertretende Vorsitzende der Staatlichen Planungskommission Song Ping. In dem neuen Führungsorgan sind verantwortliche Mitglieder der Staatlichen Planungskommission, der Staatlichen Wirtschaftskommission, der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik, der Kommission für Wissenschaft, Technik und Industrie für die nationale Verteidigung, der Akademie der Wissenschaften, des Erziehungs- und des Arbeitsministeriums vertreten.

Hauptaufgabe der Führungsgruppe ist die Koordinierung von Organisation und Management der Wissenschaftler und Techniker im ganzen Land, die Koordinierung der langfristigen Forschungspläne, einschließlich technischer Verbesserungspläne für die Industrie und bestimmte Schlüsselbetriebe. Die Gruppe soll sich auch mit Technologiepolitik befassen, Entscheidungen bezüglich Import und Übernahme technologischen Know-hows treffen und die wissenschaftlich-technische Arbeit verschiedener Abteilungen koordinieren. (RMRB, 28.1.83)

Daß die Führungsgruppe für Wissenschaft und Technik dem Ministerpräsidenten unterstellt ist, läßt die Bedeutung dieses neuen Organs erkennen. Es bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit die Führungsgruppe sich als nützlich erweist oder inwieweit damit ein weiteres Planungs- und Koordinierungsgremium geschaffen ist, das den Kompetenzwirrwarr nur vergrößert.

-st-

(17)

Reformen in der Akademie der Wissenschaften

Vom 29.1. bis 6.2.1983 fand in Beijing eine Arbeitskonferenz der Akademie der Wissenschaften statt, auf der der Forschungsplan für 1983 und der längerfristige Forschungsplan diskutiert sowie mehrere Reformbeschlüsse gefaßt wurden (RMRB, XNA, 31.1.83). Wie Akademiepräsident Prof.Lu

Jiaxi erläuterte, sollen die Reformen in den nächsten drei Jahren durchgeführt werden. Zweck der Reformen ist es, besser dem wirtschaftlichen Aufbau des Landes dienen zu können. Die Reformen beziehen sich auf die Leitung und Verwaltung der Akademie, auf den flexiblen Einsatz des Personals und die Einführung eines Verantwortlichkeitssystems. In den letzten drei Jahrzehnten, so sagte der Präsident, habe die Arbeit der Akademie unter rückständigem Management und egalitären Praktiken gelitten. Der mobile Einsatz von Forschungspersonal sei lebenswichtig. Wissenschaftler müßten ermutigt werden, in mittlere und kleinere Städte, Betriebe und Grenzregionen zu gehen, freilich mit entsprechenden Vergünstigungen. Bei dem neuen Verantwortlichkeitssystem sollten persönliches Einkommen, Bonusse, Verantwortung und Beitrag für die Gesellschaft berücksichtigt werden. Diejenigen, deren Arbeit wirtschaftlichen Nutzen bringt, sollten auch persönlich am Gewinn beteiligt werden (XNA, 31.1.83).

Auf der Abschlusssitzung wurden acht Reformvorschläge verabschiedet:

1. Organisationsreform: Künftig sollen Institutsdirektoren nur für drei Jahre bestellt werden und nicht über 65 Jahre alt sein.
2. Stärkere Berücksichtigung jüngerer und mittelalter Intellektuellen.
3. Versuchsweise Einführung des Verantwortlichkeitssystems auf Vertragsbasis, je nach Art der Arbeit.
4. Versuchsweise Einführung der Einstellung auf Vertragsbasis und schrittweise Reform des Personalsystems.
5. Versuchsweise Einführung der freien Auswahl und Zusammenstellung von Projektgruppen für bestimmte Projekte.
6. Reform des Lohnsystems: Abschaffung aller egalitären Elemente, Belohnung individueller Leistungen, insbesondere solcher Leistungen, aus denen wirtschaftlicher Nutzen gezogen wird.
7. Wissenschaftlern soll erlaubt sein, außerhalb ihrer Dienstzeit zusätzliche Aufgaben wahrzunehmen, die für die Vier Modernisierungen von Nutzen sind, wobei das Einkommen aus dieser Arbeit ihnen persönlich zukommen soll.
8. Versuchsweise Einführung eines flexiblen Lohnsystems. (RMRB, 7.2.83; XNA, chin., 6.2.83, nach SWB, 9.2.83)

Wie bei der Reform anderer kultureller Einrichtungen (vgl. C.a., 83/1, Ü 19) geht es auch hier darum, verkrustete Strukturen

aufzuweichen und vor allem das Prinzip der "eisernen Reisschale", d.h. lebenslanger Sinekuren, abzuschaffen. Nur die individuelle Leistung soll zählen. Um die noch vielfach vorhandene "egalitäre" Denkweise der Kulturrevolution auszumerzen, werden heute besondere Anstrengungen unternommen, die Notwendigkeit individueller Leistung und deren Belohnung herauszustellen. So wurde kürzlich ausführlich der Fall der sog. "Wang/Wu-Gesellschaft" in der Volkszeitung diskutiert. Dabei handelte es sich um einen Fabrikdirektor Wang in Shijiazhuang, der einem seiner Ingenieure namens Wu zweimal 1020 Yuan für eine Erfindung zukommen ließ, was die Belegschaft stark kritisierte. In dem Artikel wird argumentiert, daß der Ingenieur die Belohnung völlig zu Recht erhalten habe, da seine Erfindung immerhin über 450.000 Yuan Gewinn eingebracht habe (RMRB, 3.2.83).

-st-

(18)

Reformen im Hochschulwesen

Außer modifizierten Zulassungsbestimmungen (siehe C.a., 1983/1, Ü 16) sind für die Hochschulen und Universitäten eine ganze Reihe von Reformen geplant, die alle darauf abzielen, die staatliche Kontrolle aufzulockern, um die Eigeninitiative der Hochschulen zu fördern. Die Reformen erstrecken sich auf folgende Punkte: 1. Die Hochschulen sollen größere Machtbefugnisse erhalten hinsichtlich der Zulassung von Studenten, der Einstellung von Personal und der Verwendung der Finanzen. Es soll ihnen gestattet sein, über den staatlichen Plan hinaus zusätzliche Studenten aufzunehmen, Lehrkräfte einzustellen oder zu versetzen sowie die Einkünfte aus technischen Dienstleistungen für Betriebe selbst verwenden zu können. 2. Das Prinzip des "Essens aus dem großen Topf" soll abgeschafft werden, das heißt, überzähliges Personal soll versetzt werden, und Fachkräfte sollen ermuntert werden, Nebenbeschäftigungen auszuüben, um ihren Eifer zu stärken. 3. Die Initiative der Studenten soll geweckt werden, um zu verhindern, daß die Studenten gleich bei Studienbeginn ihre Lebensstellung für gesichert ansehen. Auch das System der Stellenzuweisung der Graduierten soll reformiert werden.

Die Jiaotong-Universität in Shanghai hat derartige Reformen schon längere Zeit versuchsweise durchgeführt und gute Erfolge erzielt. So soll dort der Stab an Lehr-

kräften von 1040 auf 700 gesenkt worden sein trotz eines um 30 Prozent vermehrten Arbeitsvolumens. Das Einkommen aus technischen Dienstleistungen für Betriebe habe sich von 800.000 Yuan 1981 auf 1,5 Mio. Yuan 1982 erhöht. (GMRB, 27.1.83)

Für das reformierte System der Stellenzuweisung für junge Hochschulabsolventen gibt es bereits mehrere Beispiele. Das Prinzip ist, daß sich Betriebe jetzt direkt mit einer Hochschule in Verbindung setzen können, um ihren Bedarf an Fachleuten anzumelden (GMRB, 21.1.83). Vor allem einige neugegründete Hochschulen, die Techniker und andere Fachleute der mittleren Ebene ausbilden und als eine Art Berufshochschulen bezeichnet werden können, vermitteln ihre Studenten unmittelbar an die Betriebe, d.h. die Studenten unterliegen nicht dem staatlichen Stellenplan. Beispiele sind die Berufshochschulen in Jinan (Jinan Dazhong Ribao, 19.1.83, nach SWB, 15.2.83) und in Shenyang (Radio Shenyang, 5.2.83, nach SWB, 12.2.83).
-st-

(19) Reform des Bildungswesens auf dem Lande

Die zur Zeit in Angriff genommenen Reformen des Bildungswesens gelten in erster Linie der Reformierung des ländlichen Bildungswesens. Wie der Erziehungsminister auf einer internen Tagung des Erziehungsministeriums ausführte, habe sich die Wirtschaft in Chinas ländlichen Gebieten schneller entwickelt als das Ausbildungswesen. Dieses müsse entsprechend der Prioritätenskala des wirtschaftlichen Aufbaus auf dem Lande (Landwirtschaft, Leichtindustrie, Schwerindustrie) den Bedürfnissen der einzelnen Bereiche angepaßt werden (XNA, 10.2.83).

Vom 28.1. bis 2.2.1983 hatte das Erziehungsministerium eine Konferenz einberufen, auf der die Reform des Schulwesens auf dem Lande diskutiert wurde. Gefordert wurden verstärkte Anstrengungen zur Einführung des allgemeinen Grundschulbesuchs und eine Umstrukturierung der Sekundarschulen dahingehend, daß die Lehrinhalte neben Allgemeinwissen in stärkerem Maße berufsbildende Stoffe vermitteln, die sich am Bedarf der Agronomie und Agrotechnik orientieren. Vor allem müsse verhindert werden, daß Graduierte ländlicher Mittelschulen zwecks Hochschulstudium vom Lande weggingen. Wenigstens müsse ihre Rückkehr aufs Land gewährleistet sein. Außerdem

müßten die Hochschulen mehr als bisher Fachleute für die Landwirtschaft ausbilden und sich verstärkt mit Agronomie und Agrotechnik befassen. Besonderes Gewicht müsse auch auf die Ausbildung von Lehrern für die ländlichen Gebiete gelegt werden (RMRB, XNA, 4.2.83).

Ein weiteres Problem liegt in der Tatsache begründet, daß selbst von den Absolventen landwirtschaftlicher Hochschulen ein großer Teil nicht auf dem Lande tätig ist. So berichtete die Guangming-Zeitung am 18.2.83, daß von den 860.000 Graduierten der Gebiete Landwirtschaft, Viehzucht und Fischereiwesen, die in den letzten drei Jahrzehnten ausgebildet wurden, etwa die Hälfte tatsächlich nur auf dem Lande arbeite. Zur Abhilfe dieses Mißstandes sollen die landwirtschaftlichen Hochschulen jetzt vorwiegend Bewerber aus ländlichen Gegenden aufnehmen oder solche, die sich verpflichten, nach dem Studium aufs Land zu gehen (ebd.).

Die Reform des Bildungswesens auf dem Lande ist im Zusammenhang mit der Modernisierung der Landwirtschaft sowie der Verbesserung der Lebensumstände auf dem Lande zu sehen.
-st-

(20) Wissenschaft und Technik auf dem Lande

Nahezu gleichzeitig mit der Konferenz über die Reform des ländlichen Bildungswesens fand in Beijing eine Konferenz über die wissenschaftlich-technische Arbeit auf dem Lande statt. Diese Konferenz, die vom 26.1. bis zum 2.2.1983 dauerte, war vom Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischereiwesen und vom Forstministerium einberufen worden (RMRB, 3.2.83). Angesichts des Befundes, daß die ländlichen Gebiete Chinas hinsichtlich Wissenschaft und Technik immer noch unterentwickelt seien, ging es auf der Konferenz im wesentlichen darum, wie man den ländlichen Regionen mehr wissenschaftlich-technische Fachkräfte zuführen könne. Neben Reformen im Ausbildungssektor befaßte man sich besonders mit der Verbesserung der Lebensumstände auf dem Lande. Wie der Minister für Wissenschaft und Technik, Fang Yi, in seiner Rede vom 2.2. betonte (Zusammenfassung in RMRB, 22.2.83), habe man immer nur auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion geachtet und dabei die Anhebung der materiellen Lebensbedingungen auf dem Lande allzulange vernachlässigt. Auch Arbeitsminister Zhao

Shouyi widmete diesem Punkt in seiner Rede große Aufmerksamkeit. Er bemängelte, daß zu wenig Agronomen und Agrotechniker auf dem Lande tätig seien und daß ihre Bezahlung zu schlecht sei. Sie erhielten weder Sondervergütungen noch hätten sie eine Angestellten- oder Arbeiterversicherung. Er plädierte dafür, besondere Leistungen extra zu vergüten und den Wissenschaftlern und Technikern auf dem Lande zu erlauben, außer ihrer eigentlichen Tätigkeit zusätzliche Aufgaben bei anderen Einheiten wahrzunehmen, wo ihre Fähigkeiten gebraucht würden. Die Erträge aus derartigen Zusatzbeschäftigungen sollten dem einzelnen belassen werden. Außerdem setzte sich der Minister für einen flexibleren Einsatz der Fachkräfte ein. Man müsse von der einheitlichen Stellenvergabe abkommen und das Überwechseln von einer Einheit zur anderen erleichtern. Auch der Austausch von Personal sei eine gute Methode, Fachleute entsprechend ihren Fähigkeiten einzusetzen. Desgleichen empfahl er, Fachkräfte für bestimmte technische Dienste unter Vertrag zu nehmen; Vertragsarbeit müsse viel häufiger Anwendung finden, dadurch würde nicht nur die Produktion gesteigert, sondern auch die fachliche Kompetenz einzelner Wissenschaftler und Techniker besser ausgenutzt. Erleichterungen sollte es auch für die Wissenschaftler und Techniker geben, die sich bereit erklärten, in die unterentwickelten Grenzgebiete zu gehen. Nachdem sie dort einige Jahre gearbeitet hätten, müßten sie die Möglichkeit der Rückkehr haben. (GMRB, XNA, 3.2.83)

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die bisher mit einer Tätigkeit auf dem Lande verbundenen Nachteile für Wissenschaftler und Techniker zu verringern. Unter diesen Umständen könnten tatsächlich qualifizierte Fachkräfte in stärkerem Maße als bisher bereit sein, eine Tätigkeit auf dem Lande anzunehmen, zumal wenn materielle Vergünstigungen locken und sie nicht gezwungen sind, zeitlebens auf dem Lande tätig zu sein.
-st-

(21) Studium der Jugendkriminalität

Die im Jahre 1982 gegründete Gesellschaft zum Studium der Jugendkriminalität bereitet zur Zeit eine Studie über die Ursachen der Jugendkriminalität und Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung vor, die erste Studie dieser Art in China. Nach Auskunft des Vorsitzenden der Gesellschaft hat die Jugend-

kriminalität in China nach dem Ende der Kulturrevolution (1966-76) in erschreckendem Maße zugenommen; vor allem in den großen und mittelgroßen Städten sei sie zu einem ernstesten Problem geworden. Spezialisten haben in den vergangenen Monaten gut 200 Referate angefertigt, von denen ein Teil in der Studie veröffentlicht werden soll, wobei die Themen städtische Jugendkriminalität, junge Arbeiter und benachteiligte Schüler im Mittelpunkt stehen. Die Gesellschaft plant in diesem Jahr zwei Tagungen, auf denen insbesondere die Charakteristika jugendlicher Krimineller sowie Wege zur Mobilisierung von Familie und Gesellschaft zur Bekämpfung der Jugendkriminalität diskutiert werden sollen.

Das Studium der Jugendkriminalität ist ein neues Fach der Sozialwissenschaften in China. Es umfaßt u.a. Rechtswissenschaft, Jugendpsychologie, Jugendpsychiatrie und Soziologie. Außer in der Gesellschaft zum Studium der Jugendkriminalität befaßt man sich an den vier Instituten für Politische Wissenschaft und Rechtswissenschaft (Beijing, SW-, NW- und NO-China) sowie an einigen juristischen Fakultäten mit diesem Fach (XNA, 1.2.83).

-st-

(22) **Erstmalig Examen in buddhistischen Studien**

Erstmalig seit der Kulturrevolution legte jetzt ein Jahrgang von Mönchsschülern in dem buddhistischen Kloster Lingyanshan in Suzhou nach zweijährigem Studium des Buddhismus sein Examen ab. Die Schule untersteht dem Chinesischen Institut für buddhistische Studien im Fayuan-Tempel in Beijing. Bei den Graduierten handelte es sich um Absolventen von Sekundarschulen aus zwölf Provinzen und Städten. Außer Buddhismus haben sie Chinesisch und Fremdsprachen studiert. Sie werden sich entweder weiter mit dem Studium des Buddhismus befassen oder zur Verwaltung kultureller Denkmäler an andere Tempel gehen (XNA, 7.2.83).

Dies ist ein bescheidener Anfang zur Ausbildung jungen Mönchsnachwuchses. Erst kürzlich waren in Nanjing 200 Mönchsschüler zum Studium des Buddhismus zugelassen worden (siehe C.a., 1982/11, 1) 18).

-st-

(23) **Lyriker Xiao San gestorben**

Am 4. Februar 1983 ist der 1896 in Hunan geborene Lyriker Xiao San

verstorben. Er hatte sich schon früh in der Kommunistischen Partei betätigt, der er bereits 1922 beigetreten war. Er gehörte der 1., 2. und 5. Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes an und war Vertreter im 1. und 2. Volkskongreß. Als Lyriker hat er besonders in der "Proletarischen Literaturbewegung" der zwanziger/dreißiger Jahre wichtige Beiträge geleistet. In der Volksrepublik wurde er zu einem der führenden Lyriker, dem allerdings auch die Kritik der kulturrevolutionären Gruppe nicht erspart blieb.

Seine Werke wurden ins Russische, Bulgarische, Englische, Deutsche, Französische, Spanische, Japanische und Tschechische übersetzt. Die Trauerrede mit einer ausführlichen Würdigung von Xiao Sans Leben und Werk hielt Hu Qiaomu (abgedruckt in RMRB, 20.2.83).

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(24) **Chinas Außenhandel 1982**

Nach einer Mitteilung des Ministeriums für Außenwirtschaft und Handel betrug das chinesische Exportvolumen im Jahre 1982 21,6 Mrd. US\$, 3,5% mehr als im Jahre zuvor. Wenn die Preissenkungen auf den internationalen Märkten dabei berücksichtigt würden, betrüge der Anstieg sogar 8,6%. Das Importvolumen betrug 1982 17 Mrd. US\$ und kam damit - Preissenkungen einkalkuliert - etwa auf den Wert des Jahres 1981.

Die Importquoten für Kunstdünger, Getreide, Holz, Walzstahl, Zucker und andere Güter für Industrie und Landwirtschaft seien erfüllt oder überschritten worden. Güter der Schwerindustrie führen die Liste der Exportgüter an. China führt die Weltrangliste der Exporte in 20 Warenarten an, darunter sind Schweineborsten, Federn und Daunen, Kaschmirwolle von Ziegen, grüner Tee, Honig, strukturierte Seide, Wolfram-Erz und Erzeugnisse der traditionellen chinesischen Medizin.

1982 führte China in 40 Ländern und Regionen Projekte durch und stellte Dienstleistungen zur Verfügung. Der Wert dieser Leistungen betrug 590 Mio. US\$. Der Wert der importierten Technologie und vollständiger Ausrüstungen betrug 1982 1,7 Mrd. US\$ (XNA, 31.1.83).

-lou-

(25) **Internationale Tourismuskonferenz**

Nahezu 1.000 Tourismusexperten aus 40 Ländern nahmen an Chinas erster internationaler Tourismuskonferenz teil, die in Beijing am 28.2.1983 eröffnet wurde. Unter den Teilnehmern befanden sich die Vertreter von staatlichen Touristenorganisationen aus etwa 12 Ländern, Tourismusmanager von 460 Tourismusagenturen sowie der Generalsekretär der Welttourismusorganisation. Tourismusabteilungen aus 25 chinesischen Provinzen, Autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten zeigten Bilder und Modelle von Touristenattraktionen in ihren Gebieten. Außerdem wurden Artikel des Kunsthandwerks sowie Touristensouvenirs gezeigt.

1982 kamen 7,92 Mio. Touristen aus Hongkong, Macao und über 160 anderen Ländern nach China, 150.000 mehr als 1981. Von besonderem Interesse für die Touristen waren im letzten Jahr beispielsweise die auf dem Berg gelegene Stadt Chongqing, Wuhan am Yangzi sowie die alten chinesischen Hauptstädte Xi'an und Luoyang, die wegen ihrer Baudenkmäler berühmt sind. Das Einkommen aus dem Tourismusgewerbe betrug 1982 über 840 Mio. US\$, 7,4% mehr als 1981.

Auch in der Tourismusindustrie wird für ca. 50.000 Menschen das wirtschaftliche Verantwortungssystem eingeführt. Dies teilte Han Kehua, der Generaldirektor der National Tourism Administration, am 10.1.1983 mit. In dem Bemühen, die Dienstleistungen für die Touristen zu verstärken, werden in den Haupttouristenzentren zwei oder drei Hotels ausgesucht, die Zimmerreservierungen für die Reisenden vornehmen sollen. Nach Han soll das Verantwortlichkeitssystem, das die Bezahlung der im Tourismusgewerbe Angestellten mit dem wirtschaftlichen Ergebnis verknüpft, die Dienstleistungen des gesamten Gewerbes verbessern (XNA, 10. und 12.2.83; XNA, 10.1.83, zit. nach SWB, 5.2.83).

-lou-

(26) **China erhält Kredit für Container-Terminals**

Nach einer Mitteilung des chinesischen Verkehrsministeriums hat die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung der Volksrepublik einen Kredit in Höhe von 124 Mio. US\$ gewährt. Der Kredit soll zur Finanzierung von Lade- und Entlade-Ausrüstungen für die Container-Terminals in den Häfen Shanghai, Tianjin und